

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 29

Rubrik: Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● **Eis, zwei, Chriesischtei.** Beim Eidg. Chriesischteispucken in Giswil LU schaffte der Sieger, André Calligaris, Riehen BS, die Weite von 17,90 Metern. Dazu die «LNN»: «Innerschweizer mussten vor einem Basler kapitulieren.» Den Baslern ging es beim diesjährigen «Priisdrummeli» mit einem Berner ja ganz ähnlich ...

● **Gutes Geschäft.** Die Fribourger Zeitung «La Liberté» berichtet von einer Wohnungsvermieterin, die 14 Asylgesuchstellern eine 6-Zimmerwohnung zum Preis von Fr. 470.– pro Zimmer vermietet und damit monatlich Fr. 2820.– «garniert». Warum überhaupt Asylanten wegweisen, wenn man mit ihnen doch so gute Geschäfte machen kann?

● **Apropos Waldsterben.** Jetzt sind auch die Kirschbäume immer mehr vom Abserbeln bedroht. Was nicht einmal die Abstinente freuen dürfte ...

● **Electronics.** Die Migros ist ins Personal-Computer-Geschäft eingestiegen. Bald im Doppelpack noch billiger?

● **Fanal.** Eine tödliche Warnung: Aquired immune deficiency syndrome = Aids.

● **Das Wort der Woche.** «Solider Leader» (gefunden auf der Sportseite; gemeint war der TdF-Goldtrikoträger Hinault).

● **Hi-i-i-!** Dank den Trip-Trap-Trip-Übertragungen kann man bei Radio DRS tatsächlich täglich mehrmals ein Ross lachen hören ...

● **Bern.** Mitten im Sommer haben sich 17 Samichläuse zwecks gemeinsamer Lösung ihrer Probleme betreffend Esel zusammengeslossen.

● **Umwelt.** Allen Versuchen zum Trotz scheint sich keine den Abgasen und der verschmutzten Luft gewachsene Baumart züchten zu lassen.

● **Energie.** In der Abnehm-Broschüre «Mit Brot geht's leichter» steht der treffliche Ratschlag: «Energie-Einnahmen verringern (weniger essen) – Energie-Ausgaben erhöhen (sich mehr bewegen)»!

● **Kulturwald.** Applaus erzielte Walter Roderer mit der Bemerkung, er habe in den 28 Jahren, seit er als selbständiger Theaterunternehmer tätig sei, noch nie einen Franken Subvention bezogen.

● **Schäume.** Nach einem Urlaubsexperten machen Berufstätige nicht Ferien, um auszuruhen oder sich zu erholen, sondern um ihre Träume zu erfüllen ...

● **Spitzelei.** Ein Sowjetdiplomats in der Schweiz wurde als Spion entlarvt. Aber, aber – der Mann war doch sicher bloss dem Frieden auf der Spur ...

● **Die Frage der Woche.** In der Berner Synode wurde die Frage aufgeworfen: «Was soll ein krankes Mütterlein mit einem Kirchenblatt anfangen, wenn der vorwiegende Teil nur aus politischen Ansichten der Verfasser besteht?»

● **Zum 40. Geburtstag der Uno-Charta** ein Wort von Churchill: Die Vereinten Nationen wurden nicht geschaffen, um uns den Himmel zu bringen, sondern nur, um uns vor der Hölle zu retten.

● **Ein Spaghetti-Krieg** ist zwischen der EG und den USA «ange-teigt» worden. Die EG-Zölle auf amerikanische Zitronen und Nüsse werden angehoben als Vergeltung für die stark erhöhten amerikanischen Zölle auf europäische Teigwaren.

● **Beirut.** Die chaotischen Zustände auf diesem Anarchisten-Flughafen zeigen, dass es sich hier um ein souveränes Territorium für Terroristen handelt.

● **Neuer Starkolumnist.** Papst Johannes Paul II. hat sich dem australischen Zeitungsmagnaten Rupert Murdoch verpflichtet, für dessen hunderte in aller Welt erscheinenden Zeitungen wöchentlich einen Textbeitrag zu verfassen. Man habe den Pontifex maximus nicht etwa als Reiseschriftsteller engagiert, verlautete aus dem Verlagshaus, sondern er sei in der Themenwahl frei.

● **Emannzipation.** Als «beste Hebamme» hat in Metz Monsieur Patrick Behr die dreijährige Ausbildung in Geburtshilfe abgeschlossen.

Nebis Bücherfenster



«Horst Haitzingers unpolitische Bilder sind auf eine entzückende und herzerwärmende Art ...»
Aus dem Vorwort von Ephraim Kishon

Horst Haitzinger
Archetypen
4. Auflage
100 Seiten, Grossformat, Fr. 36.–

Horst Haitzinger
Archetypen
Vorwort von Ephraim Kishon



Dass Horst Haitzinger nicht nur politischer Kommentator in Schwarzweiss ist, sondern auch farbstarker Maler, beweist er mit seiner Sammlung von grossformatigen Blättern, die zum Teil im «Nebispaltes» erschienen sind. «Archetypen» heisst der im Nebispaltes-Verlag, Rorschach, erschienene, von Ephraim Kishon eingeleitete Band, und Archetypen sind es fürwahr und in doppeltem Sinn, die Horst Haitzinger – den Karikaturisten nicht verleugnend – in jener Mischung von formaler Biederkeit und inhaltlicher Phantastik vorstellt, die zur phantasievoll überhöhten Realität wurde: Arche-

Typen nicht nur im Zusammenhang mit Noah und biblischen Figuren, sondern Archetypen aus Märchen, der Jägerei, dem Vampir- und Hexenwesen ... Heutige Welt, projiziert in Bilder der Phantasiewelt, Schaubilder als Zerrbilder; oder Zerrbilder als getreues Abbild unserer Welt – dem Betrachter ein Vergnügen wohl kaum ohne tiefere Bedeutung.
«Basellandschaftliche Zeitung»



Lassen Sie sich diesen aussergewöhnlichen Bildband von Ihrem Buchhändler zeigen!

FREI NACHERZÄHLT

Von Heini Stüdeli

Die berühmte Ilsebill, die nicht so will, wie er gern will, ihr Mann nämlich, der Fischer, lernte einen wunderbaren Heilbutt kennen. Dieser erfüllte alle ihre Wünsche. Zuerst bekam sie ein schöneres Fischerhaus mit einem Entenhof. Dann ein Schloss, sie wurde Schlosherrin und Königin. Dann einen Palast mit Gesinde, sie wurde Kaiserin. Dann eine Kathedrale, das Volk verehrte sie als Papst. Dann ... dann machte die Filmgesellschaft Konkurs, und es hagelte Forderungen ins Haus. Da erst dämmerte es dem Fischer, dass er sich rechtzeitig hätte scheiden lassen sollen.

Schigg

In Raleigh, USA: Tabakkauer lieferten sich einen Wettkampf. Ziel: Wer spuckt am weitesten? Der Weltrekord liegt bei mehr als 10 Metern. Tabakkauen, also «Schiggen», ist in der Schweiz ordentlich aus der Mode gekommen. Der «Schigg» hiess bei uns einmal «Kinozigarre», bei den Soldaten im Ersten Weltkrieg unter anderm «Seemannsfrühstück, Visiteschiggli, Vagante-biskuit».

W. Wermut

Ausstellung



SPORT-CARTOONS

25 Jahre Sport-Karikaturen von Jürg Spahr

bis 1. Sept. im Schweiz. Sportmuseum
Missionsstrasse 28, Basel